

# Umfrage bei Bevölkerung und Bürgermeistern „Mehr Staat – weniger Privat?“

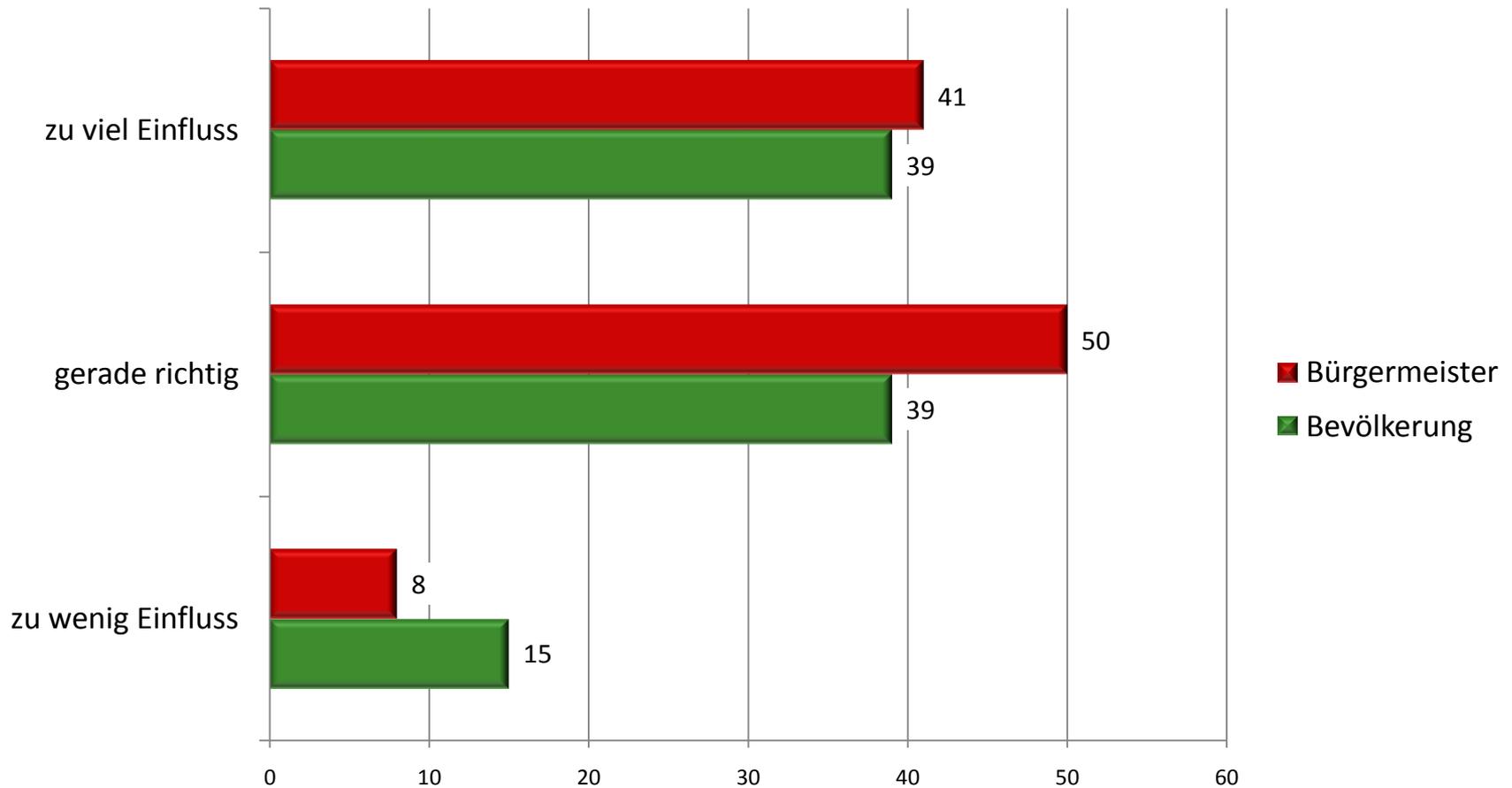
OGM Österreichische Gesellschaft für Marketing  
Bösendorferstraße2, A-1010 Vienna  
+43 1 50 650  
marketing@ogm.at



|   |   |                        |
|---|---|------------------------|
| <b>Auftraggeber:</b>                        | Kommunalkredit Austria und<br>Österreichischer Gemeindebund   |                        |
| <b>Ausführendes Institut:</b>               | OGM, Österreichische Gesellschaft für Marketing GmbH  |                        |
| <b>Zielgruppe<br/>und Stichprobengröße:</b> | → ÖsterreicherInnen ab 16 Jahren (n= 1002, $\pm 3,3\%$ ) )<br>→ Österreichische BürgermeisterInnen,<br>VizebürgermeisterInnen und AmtsleiterInnen<br>(n= 353, $\pm 5,3\%$ ) |                        |
| <b>Methode:</b>                             | <b>Bevölkerung:</b>   | Telefonische Befragung |
|   | <b>Bürgermeister:</b>   | Online Befragung       |
| <b>Erhebungszeitraum:</b>                   | <b>Bevölkerung:</b>   | 04. bis 21. Juli 2009  |
|   | <b>Bürgermeister:</b>   | 06. bis 23. Juli 2009  |

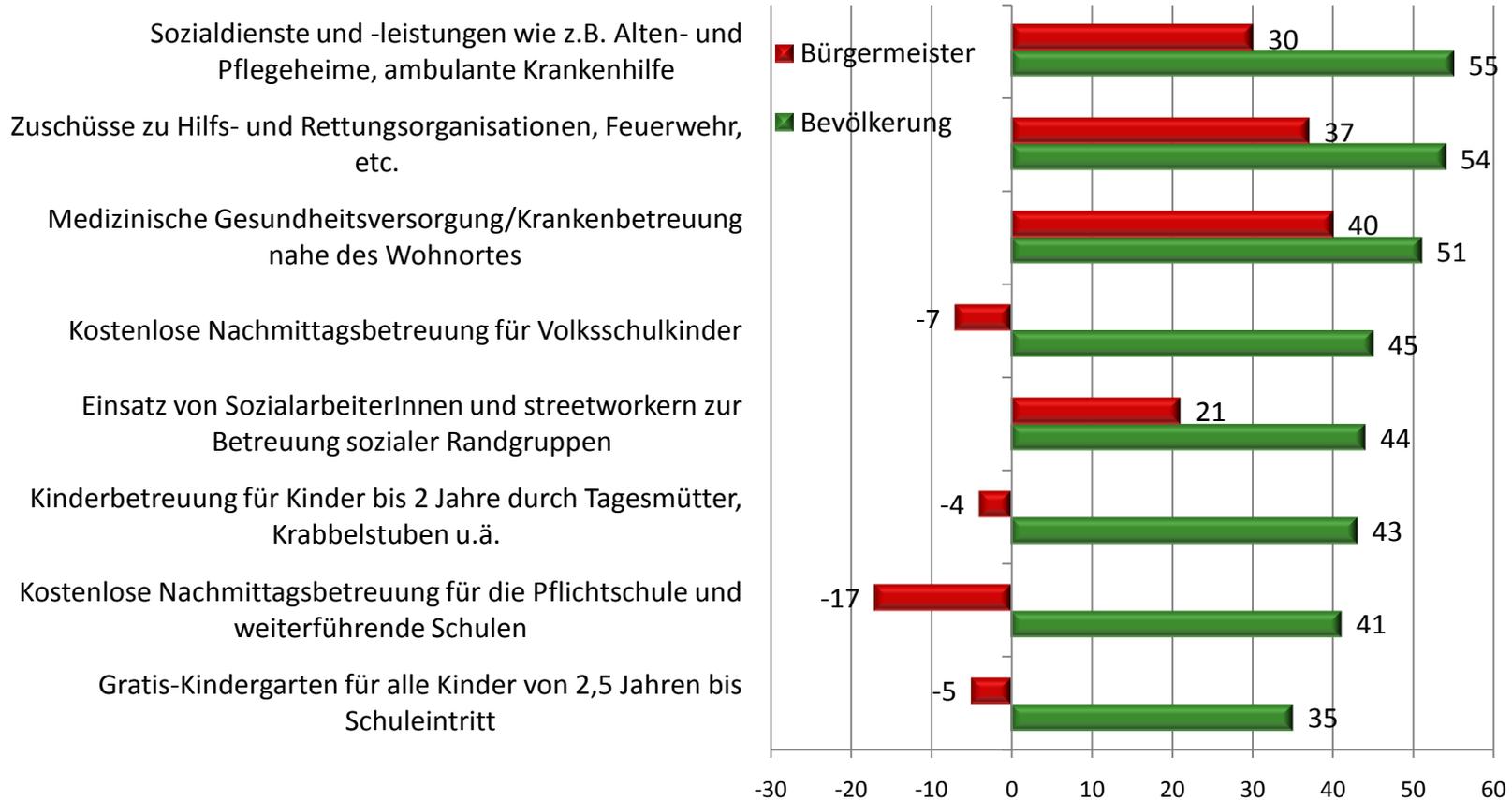
„Der Staat hat ...“

In Prozent  
Rest auf 100%: Weiß nicht/ keine Angabe

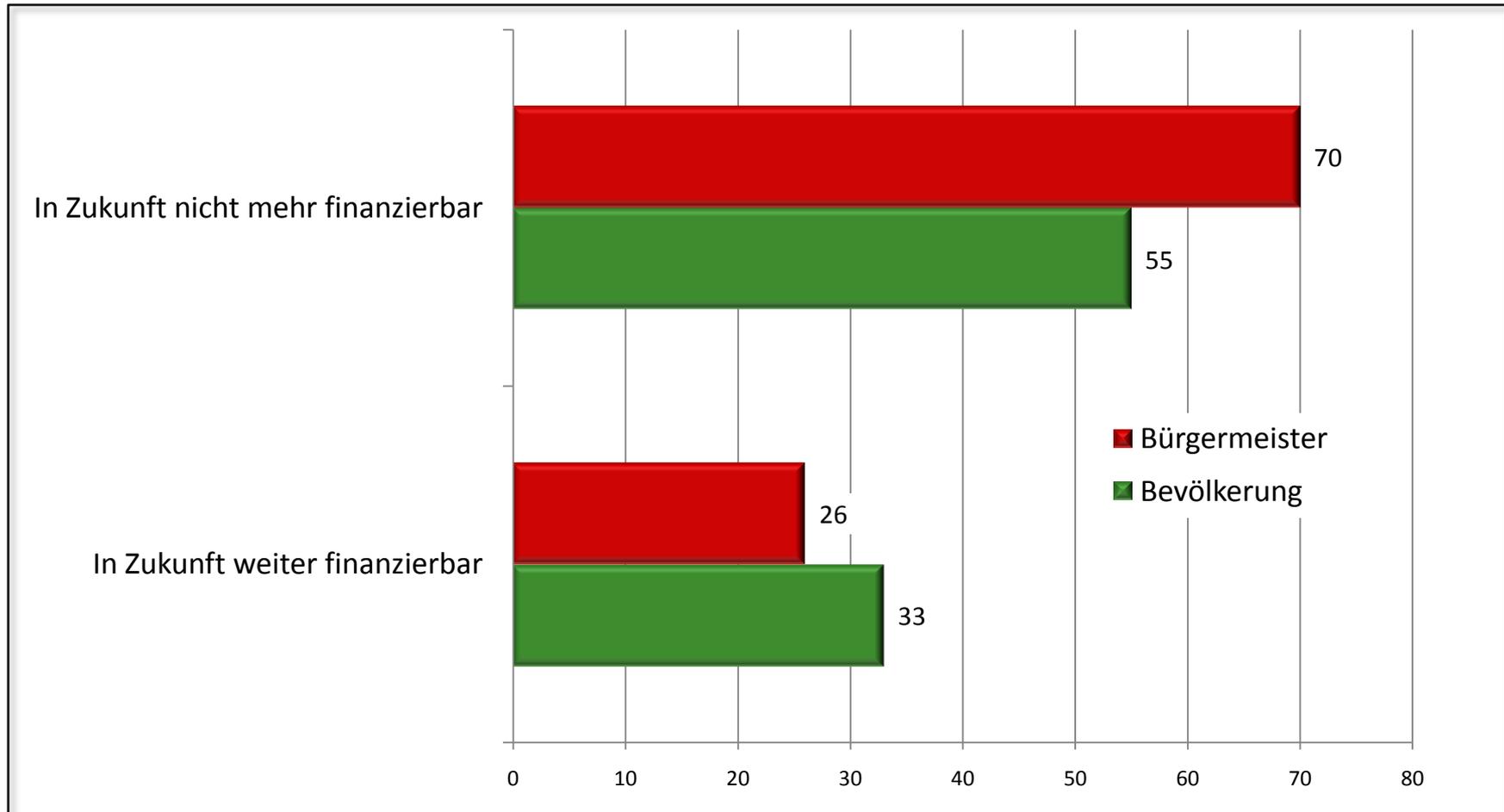


„In welchen Bereichen sollte der Staat mehr Leistungen anbieten, wo sollte mehr auf private Eigenverantwortung und Initiative der BürgerInnen gesetzt werden und wo ist das Verhältnis gerade richtig?“

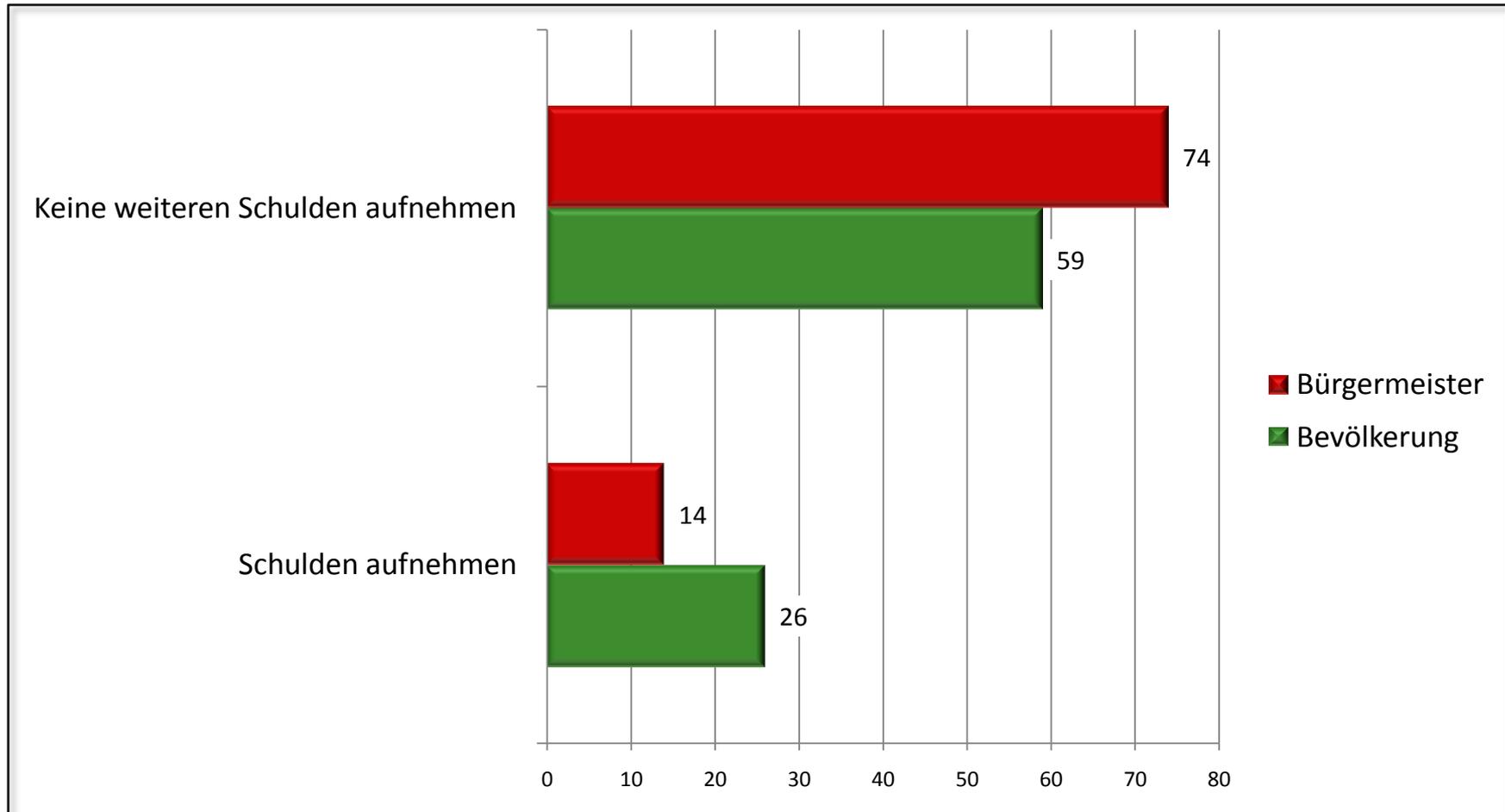
Saldo (aus „Mehr Staat“ und „mehr eigene Leistung/Verantwortung“)



Rest auf 100%: Anderes, Weiß nicht/ keine Angabe



Rest auf 100%: Anderes, Weiß nicht/ keine Angabe



# Leistungen des Staates bei Finanzproblemen

„In welche Bereiche sollte der Staat weniger, gleich oder mehr investieren, wenn die Leistungen der öffentlichen Hand im bisherigen Ausmaß nicht mehr finanzierbar sind?“

Saldo (aus „Mehr“ und „Weniger“ öffentliche Zuwendungen)

- Sozialdienste und -leistungen wie z.B. Alten- und Pflegeheime, ambulante Krankenhilfe, Essen auf Rädern
- Medizinische Gesundheitsversorgung und Krankenbetreuung am/in der Nähe des Wohnortes
- Zuschüsse zu Hilfs- und Rettungsorganisationen, Feuerwehr, etc.
- Einsatz von SozialarbeiterInnen und Streetworkern zur Betreuung sozialer Randgruppen
- Gratis-Kindergarten für alle Kinder von 2,5 Jahren bis Schuleintritt
- Kostenlose Nachmittagsbetreuung für Volksschulkinder
- Kinderbetreuung für Kinder bis 2 Jahre durch Tagesmütter, Krabbelstuben u.ä.
- Kostenlose Nachmittagsbetreuung für die Pflichtschule und weiterführende Schulen

